



Zeitschrift für

Integrative

Gestaltpädagogik und Seelsorge



Profil und Menschenbild der Integrativen
Gestaltpädagogik und heilenden Seelsorge

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	
H. Neuhold: Profil und Menschenbild	2
Biblisch-spirituelle Impulse	
H. Neuhold: Menschenfischer sein	3
Zum Thema	
A. Höfer: Profil und Menschenbild	5
J. U. Brunnhuber: Singen als spiritueller Weg	9
O. Dangl: Bedeutung der Menschenbilder.....	13
A. Höfer: Beratung als heilende Seelsorge	17
R. Picker: Psychotherapie und Glaube	20
V. Feiner, R. Kelz: Wie im Himmel	24
Das weite Land der kranken Seele - aus der Psychiatrie	
M. Rob-Schmaranz: Menschen in Depression.....	26
Kritisches zum Zeitgeschehen	
H. Neuhold: Kampusch Natascha.....	23
Berichte aus unserem Umfeld	
H. Streppl: Megaphon-Uni.....	29
Aus der Praxis - für die Praxis	
E. Woller: Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll ..	30
A. Klimt: Beratung zwischen Tür und Angel	33
kaum gehört und unbekannt	
A. Klimt: Menschenbild - Gottesbild.....	34
Das aktuelle Interview	
Gespräch mit Dr. Richard Picker	35
Vereins-Leben	
Bericht von der ArGe-IGS-Tagung.....	37
Neue Vorstände.....	38
15 Jahre Gestaltpädagogik in Rheinland Pfalz u. Saarland ..	40
Buchbesprechungen - Buchempfehlungen.....	
Inserate	
Termine	

Titelbild: Jesus als afrikanischer Trommler - er trommelt zum Fest des Lebens. Menschen freuen sich und tanzen. (Anne Seifert - Aus der Reihe „Jesusbegegnungen“)

Hans Neuhold

Profil und Menschenbild

In der „Integrativen Gestaltpädagogik und heilenden Seelsorge nach Albert Höfer“ reden wir von einem „christlichen“ Menschenbild. Es wäre einmal spannend, Grundkursteilnehmer/innen (oder auch Trainer/innen) zu befragen, was sie letztlich darunter verstehen. Meist wird auf biblische Bilder (Ebenbild Gottes, Kind Gottes...) verwiesen: aber was verstehen wir darunter bzw. welche Folgen für pädagogisches Handeln ergeben sich daraus?

Pädagogisches Handeln hat (bewusst oder unbewusst) immer ein bestimmtes Menschenbild im Hintergrund. Wenn ich Kinder und Jugendliche (oder auch Gestaltkursteilnehmer/innen) zu mehr Freiheit und Autonomie erziehen möchte, dann gehe ich davon aus, dass Freiheit und Autonomie wesentlich zu meinem Menschenbild gehören.

Die Stärke der biblischen Menschenbilder liegt darin, dass sie in gewisser Weise bedeutungsoffen sind und nicht ganz klar definierbar. Sie geben eine Richtung an, aber sie legen nicht alles endgültig fest. Sie sind zukunfts offen - offen für die Fragen der Zukunft.

Im Vergleich zu anderen reformpädagogischen Richtungen (auch anderen „Gestaltpädagogiken“) tun wir uns leichter, weil wir ein bestimmtes Menschenbild und damit Profil haben, aber es ist auch bedeutungs- und zukunfts offen und damit auch dialogfähig.

Die zweite Europaummer unserer Zeitschrift im heurigen Jahr geht großteils den Fragen nach dem Profil und Menschenbild der Integrativen Gestaltpädagogik und heilenden Seelsorge nach. Viele Autor/innen eröffnen mit ihren kompetenten Beiträgen aus theologischer, anthropologischer, pädagogischer, psychotherapeutischer Sicht Diskussion und Dialog. Die mittlerweile schon bewährten Rubriken wurden um eine erweitert: „Das weite Land der kranken Seele“. Diesmal ein Beitrag von Marieluise Rob zum Thema „Menschen in Depression“.

Damit unsere Zeitschrift als wissenschaftliche Publikation gilt, haben wir eine ISSN (International Standard Serial Number) beantragt und bekommen.